



Impulse

HELDEN DER NACHT
IM OP DES KLINIKUMS
WERDEN LEBEN
GERETTET, JEDEN TAG
UND JEDE NACHT

AUF VISITE – WIR
SIND DAS KLINIKUM
HINTER DEN KULISSEN
MIT RADIO HERFORD

AB SEITE

04

HELDEN DER NACHT

Im OP des Klinikums werden Leben gerettet, jeden Tag und jede Nacht



SEITE

08

EIN ZWEITES LEBEN GESCHENKT

Ärzte im Klinikum retten Hand in Hand das Leben einer jungen Frau

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Klinikum Herford AöR
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford
Tel. 05221 94 0
www.klinikum-herford.de

REDAKTION
Abteilung für Unternehmens-
kommunikation
Leitung Monika Bax
Tel. 05221 94 14 69
monika.bax@klinikum-herford.de

PRODUKTION
etageeins
meyer Kommunikation

FOTOS
Klinikum Herford
Peter Hübbe
123rf

DRUCK
MG-Print, Herford
mg-print.de

AUFLAGE
5.000 Exemplare



SEITE

10

GRÜNER FARBSTOFF

sichert Darm-
diagnose



SEITE

11

MINI- SCHRITT- MACHER

Erstmalig Herz-
schrittmarker
ohne Kabel
implantiert



SEITE

12

ZUSATZ- ZAHL

Wussten Sie
schon?

SEITE

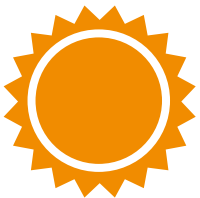
21

IM GESPRÄCH

mit Armin Sülberg,
Interim Manager
und Geschäftsführer
des Klinikums



INHALTE



SEITE

13

HITZE-GEFAHR

Dr. Schnieder gibt Verhaltenstipps für die heißen Sommertage

SEITE

24

AUF VISITE

Wir sind das Klinikum – hinter den Kulissen mit Radio Herford



SEITE

25

INFOSEITE

Neue Ausbildung
SprechStunde
Ausgezeichnet



SEITE

15

ERDMÄNNCHEN HEISST EDDI

SEITE

17

IM INTERVIEW:

Petra Gorholt verschönert Kinderkliniken



ARBEITS-
PLATZ
KLINIKUM

IM OP DES KLINIKUMS WERDEN LEBEN
GERETTET, JEDEN TAG UND JEDE NACHT

HELDEN DER NACHT (SCHICHT)



Im OP ist keine Nacht wie die andere. Was dabei trotzdem konstant bleibt: Menschen, die Leben retten, während andere schlafen. Eine Nacht lang wurde das Team des Klinikums begleitet.



ARBEITS-
PLATZ
KLINIKUM



Neurochirurgische Operation:
OP-Schwester Sarah Ruwe
assiiert Dr. Ogutu



DURCH DIE NACHT...

23:05 UHR
SAAL 1

Neurochirurg Dr. Timothy Ogutu markiert eine Stelle auf der Kopfhaut seines Patienten. Wenige Minuten später wird er den Bohrer ansetzen, ein kleines Loch bohren und dem 85-jährigen Mann das Leben retten. Einige Stunden zuvor war der Patient mit Gangstörungen über die Notaufnahme ins Klinikum gekommen. Ein MRT zeigte ganz deutlich eine Blutung, die sich in seiner linken Gehirnhälfte ausgebreitet hatte. Er war gestürzt und dabei auf den Kopf gefallen.

23:43 UHR
SAAL 6

In Saal 6 klingelt das Telefon von Anästhesist Alexander Hama. Hier entfernen die Chirurginnen Stephanie Brünjes und Christina Flader einen entzündeten Blinddarm. Während der Anästhesist die Narkose seiner Patientin überwacht, bereitet er sich gedanklich schon auf den nächsten Eingriff vor. Eine Patientin mit Darmverschluss wird er im Anschluss betreuen. Die Anästhesisten kümmern sich rund um die Operation um die Patienten. Sie koordinieren die Eingriffe in den OPs, informieren die Operateure, sprechen sich mit Anästhesiepflegern und dem OP-Pflegeteam ab und führen selbstverständlich auch die Narkose durch. „Oft müssen Entscheidungen sehr schnell getroffen werden. Wichtig ist, dass sich das Team aufeinander verlassen kann, alle Hand in Hand zusammenarbeiten – Tag und Nacht“, erklärt Hama.

Anästhesist Dr. Egbert Schlüter begleitet die Narkose.

Assistenzarzt Levan Dsotzenidze, OP-Pfleger Patrick Steitz und Dr. Matthias Oelke während eines gynäkologischen Eingriffs.



00:18 UHR OP-SCHLEUSE

In der OP-Schleuse nimmt Anästhesiepfleger Thorsten einen 16-jährigen Patienten in Empfang. „Nun bekommst du auch noch eine grüne Haube auf den Kopf, damit du so lustig aussiehst wie wir“, scherzt er mit dem sichtlich aufgeregten Jungen. OP-Schwester Sarah Ruwe deckt ihren Patienten währenddessen mit einem warmen Laken zu. „Damit dir schön warm ist“, erklärt sie. Sarah wird den urologischen Notfall begleiten. Gemeinsam mit dem Operateur Dr. Toma steht sie kurze Zeit später am OP-Tisch und assistiert.

01:30 UHR SAAL 4

Oberarzt Dr. Egbert Schlüter leitet die Narkose ein. „Sie werden zunehmend müde, gleich werden Sie tief und fest schlafen. Träumen Sie etwas Schönes“, sagt der Anästhesist. Die Lider der jungen Frau auf dem OP-Tisch werden sichtlich schwerer und schwerer, bis sie schließlich eingeschlafen ist. Die vorerst letzte Operation in dieser Nacht beginnt. Sie wird von den Gynäkologen durchgeführt. Die beiden Operateure Dr. Matthias Oelke und Levan Dsotzenidze stillen die Blutung einer geplatzten Zyste und erhalten damit den Eierstock ihrer Patientin.

02:30 UHR OP-FLUR

Eine Stunde später steht das OP-Team zusammen und bespricht was zu tun ist, sollte es in dieser Nacht weitere Notfälle geben. „Wir sind rund um die Uhr für unsere Patienten im Einsatz und das geht nur im Team, jeder an seinem Platz“, erklärt Anästhesiepfleger Thorsten, bevor sich alle auf den Weg in ihre Bereitschaftszimmer machen, um ein wenig die Augen zu zumachen.





SOFORT
HILFE

3. Oktober 2018. Angelina Zedlitz und ihr Partner sind auf dem Rückweg von Brandenburg in die Heimatstadt Bochum. Sie unterhalten sich darüber, dass auf der A2 viele schlimme Unfälle passieren. So ist wohl ihr Ruf. Kurze Zeit später kommt der Wagen von der Fahrbahn ab, rast in ein Waldstück und prallt gegen einen Baum. Das Auto geht sofort in Flammen auf. Angelina Zedlitz wird in letzter Minute aus dem brennenden Fahrzeug gezogen. So hat man es ihr erzählt. Erinnern kann sie sich zum Glück nicht daran.

„Ein zweites Leben dank

Nach einem schweren Autounfall retten Ärzte im Klinikum Hand in Hand das Leben einer jungen Frau

Als Erster an der Unfallstelle ist Dr. Sebastian Weinelt. Der Oberarzt der Uniklinik für Anästhesiologie im Klinikum Herford war an dem Tag als Notarzt im Einsatz: „Wenn man an einen solchen Unfallort kommt, muss alles sehr schnell gehen. Die Handgriffe müssen sitzen. Für die schwerverletzte Patientin kam es auf jede Minute an.“ Vom Eintreffen des Notarztes an der Unfallstelle bis zur Ankunft im Klinikum dauerte es keine halbe Stunde.

Dort steht das Schockraumteam bereits bereit. Der zuständige Anästhesist ist Oberarzt Dr. Thomas Köhler. „Wenn ein schwerverletzter Mensch, ein sogenanntes Polytrauma unsere Notaufnahme erreicht, dann gibt es ganz klare Behandlungsalgorithmen. Ein multiprofessionelles Team arbeitet immer Hand in Hand zusammen. Im Schockraum haben wir das Ziel, den Patienten zu stabilisieren. Beispielsweise in dem wir ihn beatmen oder Flüssigkeit geben. Was lebensnotwendig ist, passiert immer zuerst. Gleichzeitig machen wir uns ein Bild davon, welche Verletzungen es gibt. Einen vollständigen Überblick darüber gibt uns das CT“, erklärt der Notfallmediziner.



Angelina Zedlitz wenige Tage vor dem Unfall in einem Café.

Auch die Bilder der Computertomografie (CT) von Angelina Zedlitz zeigen das Ausmaß ihrer Verletzungen. Sie hat ein schweres Schädel-Hirn-Trauma erlitten, das Becken ist zertrümmert, ihre Wirbelsäule gebrochen, das Ellbogengelenk ausgerenkt. Verletzungen, die vor allem operativ behandelt werden müssen. „Operiert man hier aber zum falschen Zeitpunkt, riskiert man bei einem so schwer verletzten Menschen ein Multiorganversagen“, sagt der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, Dr. Rainer Denstorf-Mohr. Er und sein Team versorgen die schweren Knochenbrüche der jungen Frau.



Angelina Zedlitz und ihre Lebensretter: (von links) Dr. med. Sebastian Weinelt, Marwan Abushammala, Dr. med. Rainer Lüttmann, Dr. med. Thomas Köhler und Dr. med. Rainer Denstorf-Mohr

meiner Retter“

Zwei Monate verbringt die 25-Jährige auf der Intensivstation des Klinikums, die ersten Wochen im Koma. Nach und nach wird sie operiert, erholt sich von ihren Verletzungen – auch von den seelischen. Von Anfang an ist Dr. Rolf Stecker an ihrer Seite. Der Diplom-Psychologe und Psychotherapeut leitet das Institut für klinische Psychologie des Klinikums. Er weiß um die Bedeutung einer frühen psychologischen Betreuung: „Ein so schwerer Autounfall, wie ihn Frau Zedlitz erlebt hat, hat eine starke traumatische Wirkung. Eine posttraumatische Belastungsstörung kann die Folge sein und sich zu einer schweren psychischen Erkrankung entwickeln.“ Zuhören und den Menschen dort abholen, wo er gerade steht, das sei für ihn in einer solchen Situation wesentlich.

Sechs Monate nach dem Unfall reist Angelina Zedlitz mit dem Zug von Bochum nach Herford, um sich erste Implantate entfernen zu lassen, die zur Knochenstabilisierung eingesetzt worden sind. „Das lasse ich bewusst hier machen, weil die Ärzte mich operiert haben, mich kennen und vor allem, weil ich Vertrauen habe. Ich bin froh, dass ich nach dem Unfall hierhergekommen bin.“ Während sie darüber spricht, fährt sie sich über den rechten Arm. „Ein bisschen unbeweglich ist er noch“, sagt sie, „aber, dass ich so kurze Zeit nach diesem schweren Unfall schon fast wieder die Alte bin, ist unbeschreiblich. Mir wurde ein zweites Leben geschenkt, dank meiner Retter.“

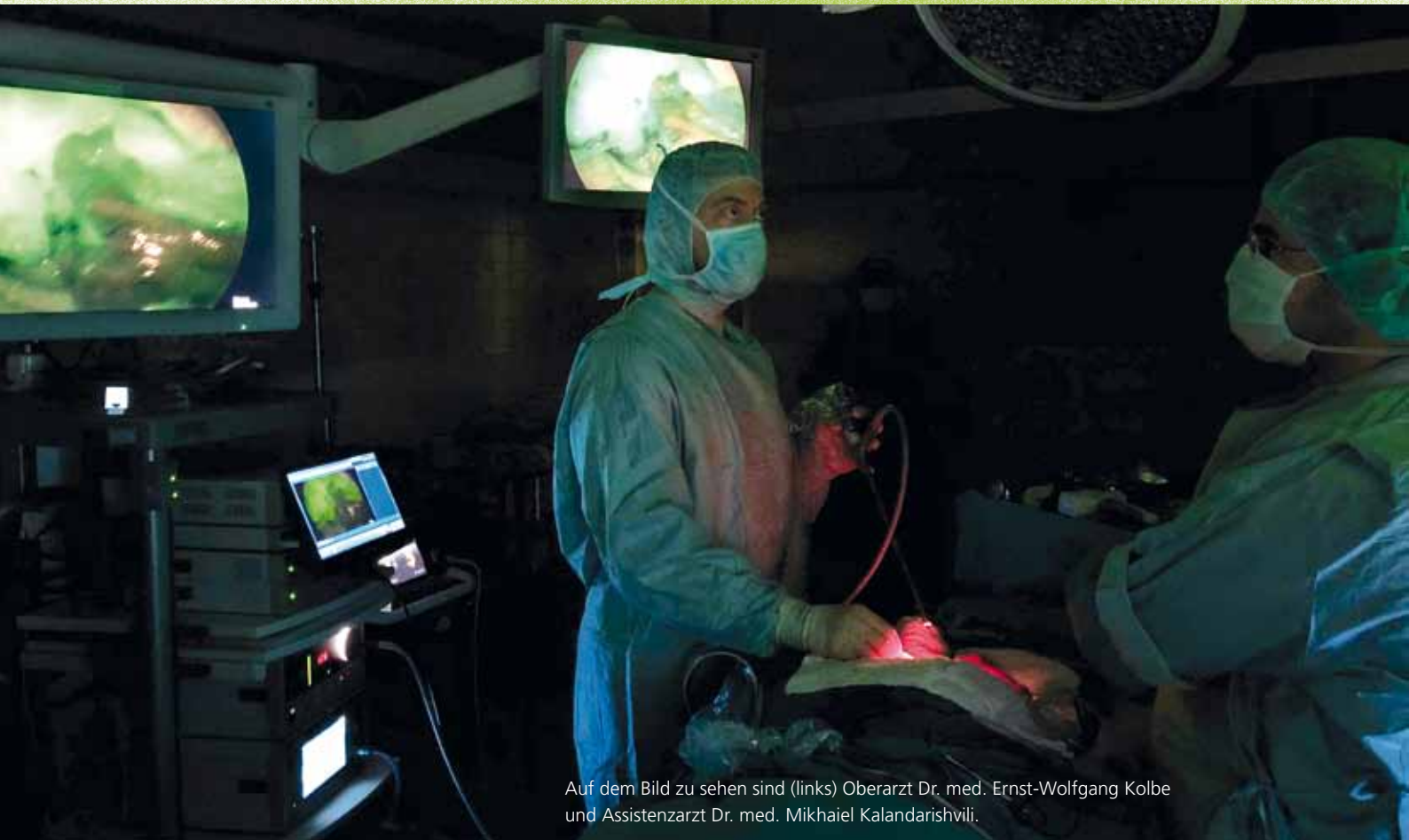
Notarzt Sebastian Weinelt trifft heute in seiner Funktion als Anästhesist auf Angelina Zedlitz. In ein paar Stunden wird er die Narkose leiten. „Schön, dass wir uns sehen“, sagt sie und greift dabei mit beiden Händen nach seiner Hand. „Sie haben mir wohl das Leben gerettet.“



Dr. Rolf Stecker ist Diplom-Psychologe und Psychotherapeut im Klinikum und leitet das Institut für klinische Psychologie.



AUS DER
PRAXIS



Auf dem Bild zu sehen sind (links) Oberarzt Dr. med. Ernst-Wolfgang Kolbe und Assistenzarzt Dr. med. Mikhael Kalandarishvili.

DIE UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE IST EIN ZERTIFIZIERTES DARMCENTRUM.



JÄHRLICH WERDEN HIER 100 BIS 120 DARMKREBS-OPERATIONEN DURCHFÜHRT, INSGESAMT SIND ES KNAPP 350 DARMCHEILFERNUNGEN.

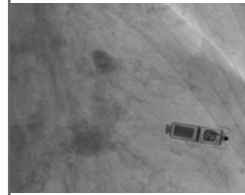
GRÜNER FARBSTOFF SICHERT DARMDURCHBLUTUNG

Die Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Herford setzt eine neue Methode zur Sicherstellung der Darmdurchblutung ein. Wird ein Darmanteil entfernt und die Darmenden wieder zusammengenäht, zeigt der intravenös verabreichte Farbstoff Indocyaningrün (ICG) während der Operation, ob die Durchblutung des Darms gegeben ist und er im Anschluss gut verheilen kann. Der Farbstoff wird in der Medizin bereits seit vielen Jahren verwendet, vor allem in der Augenheilkunde und bei Leberfunktionstests.

Relevante Literatur bestätigt die Reduktion von Komplikationen bei Darmverbindungen seit 2014. Um die Operation in der Form durchführen zu können, hat das Klinikum einen sogenannten MIC-Turm mit Infrarotlichtquelle angeschafft. Seit vier Wochen wird diese Durchblutungsdarstellung ermöglicht und in der Uniklinik durchgeführt. Patienten, bei denen Darmabschnitte mit gut- oder bösartigen Erkrankungen entfernt werden müssen, bietet dieses Verfahren noch mehr Sicherheit.



AUS DER
PRAXIS



Kaum größer als eine
1-Euro-Münze: Der kabel-
lose Mini-Schrittmacher

NEUER MINI-SCHRITTMACHER GIBT DEN **TAKT** VOR

ERSTMALIG HERZSCHRITTMACHER OHNE KABEL IMPLANTIERT

Medizinpremiere im Klinikum Herford. Erstmals hat das Team der Klinik für Kardiologie einen kabellosen Herzschrittmacher implantiert. Der kapselförmige Schrittmacher hat eine Länge von nur 18 Millimetern und ist somit kaum größer als eine 1-Euro-Münze.

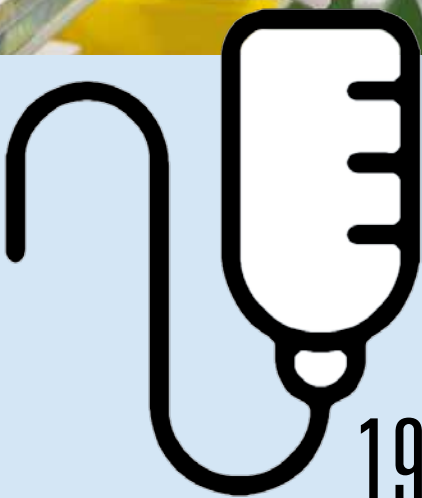


Dr. Gutleben nach dem Eingriff

„Ein großer Vorteil des neuen Schrittmachers ist, dass er komplett ohne Kabel implantiert werden kann. Das senkt das Risiko für Komplikationen und Infektionen enorm und die Patienten sind schneller wieder mobil“, erklärt der leitende Oberarzt des Bereichs Rhythmologie, Dr. Klaus-Jürgen Gutleben. Der Mini-Herzschrittmacher wird von der Leiste aus über einen Venenkatheter bis zur rechten Herzkammer vorgeschoben. Kleine Fangarme halten den neuen Taktgeber dort an der Herzinnenwand. Stimuliert der Schrittmacher das Herz regelrecht und erkennt die Herzaktion des Patienten, wird er endgültig vom Katheter abgelöst und nimmt ab diesem Zeitpunkt seine eigenständige Funktion auf. Der Eingriff dauert nicht länger als 45 Minuten. Wie bisherige Geräte kann der neue Mini-Schrittmacher von außen gesteuert werden. Seine Batterie hält etwa zehn bis zwölf Jahre.

Die Rhythmologie und Elektrophysiologie ist seit Anfang 2019 ein weiterer Schwerpunkt der Klinik für Kardiologie des Klinikums. Mit neuen Techniken und einem erweiterten Therapiespektrum können insbesondere Patienten mit Herzrhythmusstörungen noch umfassender behandelt werden.

350.000
PACKUNGEN



WUSSTEN SIE SCHON, DASS IM KLINIKUM HERFORD
JÄHRLICH 350.000 PACKUNGEN ARZNEIMITTEL
UND 190.000 LITER INFUSIONSLÖSUNGEN VER-
BRAUCHT WERDEN?

190.000
LITER*

**DAS SIND DREI
SWIMMINGPOOLS VON
10 X 4 METERN GRÖSSE*



GESUND
HEIT

WENN DIE HITZE ZUR GEFAHR WIRD

Dr. Schnieder, Leiter der Notaufnahme im Klinikum, klärt über Gesundheitsrisiken auf und gibt Verhaltenstipps für die heißen Sommertage

Die Sonne wärmt die Haut, wir essen Eis und Erdbeeren, unsere Füße freuen sich über die Freiheit in Sandalen. Herzlich willkommen, Sommer! Neben dem luftigen Freiheitsgefühl, zu welchem uns die Sommerjahreszeit verführt, gilt es jedoch ein paar Dinge zu beachten. „Eine starke Wärmebelastung kann für den menschlichen Körper sehr belastend sein“, weiß Dr. Wilfried Schnieder, Leiter der Zentralen Notaufnahme im Klinikum Herford. Aufgrund der aktuell hitzigen Wetterlage suchen vermehrt Patienten die Notaufnahme auf. Sonnenbrände, Kopfschmerzen oder Flüssigkeitsmangel sind typische Beschwerden, auch lebensbedrohliche Situationen wie ein Hitzschlag wurden hier bislang behandelt.



10 TIPPS

FÜR DEN
HEISSEN
SOMMER



Welche Gesundheitsrisiken bei Hitze bestehen und wie man sich an heißen Tagen am besten verhält, erklärt Dr. Schnieder, Leiter der Notaufnahme im Klinikum, im Interview.

Was kann Hitze mit unserem Körper machen?

Eine thermophysiologische Wärmebelastung kann an Tagen mit extremer Hitze die Gesundheit gefährden. Flüssigkeitsmangel, Sonnenstich und Hitzschlag können die Folgen sein.

Gibt es Warnzeichen des Körpers?

Ernstzunehmende Warnzeichen des Körpers sind Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, ein erhöhter Puls, Verwirrtheit oder ein trockener Mund.

1



VIEL TRINKEN

Bei normalen Temperaturen sollte die tägliche Trinkmenge zwischen 1,5 und 2 Litern liegen, an besonders heißen Sommertagen sind 2,5 bis 3 Liter am Tag zu empfehlen.

2



OBST + GEMÜSE

Auf die richtige Ernährung achten: viel wasserreiches Obst, Gemüse, Salat oder Nudeln zu sich nehmen und mehre kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt essen.

3



LEICHTE KLEIDUNG

Die richtige locker, luftige Kleidung tragen. Dazu gehören kurze Hosen, Röcke, Kleider, T-Shirts, Tops und kurzärmelige Hemden.

4



SCHATTEN SUCHEN

Ab 30 Grad im Schatten bleiben und die Mittagshitze sowie direkten Sonnenkontakt vermeiden.

5



FENSTER ZU

Fenster tagsüber geschlossen halten und die Jalousien herunterlassen. In den Morgenstunden lüften.



Welche Menschen sind bei Hitze besonders gefährdet?

Für einen gesunden Erwachsenen, der ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt und sich ausgewogen ernährt, birgt eine Hitzewelle keine gesundheitlichen Gefahren. Vor allem ältere Menschen, Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen, Kleinkinder und Säuglinge gehören zur Risikogruppe. Je kleiner ein Kind ist, desto empfindlicher reagiert es auf hohe Außentemperaturen und starke Sonnenbestrahlung. Deshalb sollten sie, vor allem vor dem ersten Lebensjahr, nicht direkt der Sonne ausgesetzt sein.

Wie verhalte ich mich an heißen Sommertagen richtig?

Wichtig ist, dass Sie sich vor der Hitze schützen. Das heißt, meiden Sie nach Möglichkeit die Mittagshitze im Freien. Sport sollte in den Morgen- oder Abendstunden betrieben werden. Falls Sie körperlich arbeiten müssen, trinken Sie pro Stunde zwei bis vier Gläser eines kühlen, alkoholfreien Getränks. Tragen Sie eine Kopfbedeckung und benutzen Sie ein Sonnenschutzmittel mit Lichtschutzfaktor 15 oder höher. Neben einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr von mindestens eineinhalb bis zwei Litern pro Tag ist auch auf eine angemessene Nahrungsaufnahme zu achten. Besonders gut eignen sich leichte Speisen, wie Suppen oder Pasta, wasserreiche Früchte, Gurken, Tomaten, Erdbeeren oder Pfirsiche. Meiden Sie Alkohol, viel Koffein und Zucker. Das trocknet den Körper aus!

6



EIN-CREMEN

Eincremen nicht vergessen!

7



RUHE GÖNNEN

Der Körper braucht Ruhe. Am Wochenende also einfach mal für 20–30 Minuten die Augen schließen und dösen.

8



SPORT AM ABEND

Wer an heißen Sommertagen nicht auf Sport verzichten möchte, sollte auf den Abend warten, wenn es kühler wird. Schwimmen ist eine Ausnahme, aber: Eincremen nicht vergessen!

9



AB-KÜHLEN

Zwischendurch tut es gut, die Stirn und den Nacken mit einem kühlen Tuch zu erfrischen. Auch ein kühles Fußbad belebt den Kreislauf.

10



KEIN ALKOHOL

Auf alkoholische Getränke am besten verzichten. Bei höheren Temperaturen enthalten die Körperzellen weniger Flüssigkeit. Die Folge: Der Alkohol im Körper ist konzentrierter, er wirkt stärker.



KINDER
KLINIK



MICH
KANNST DU
AUSMALEN!



Erdmännchen heißt **Eddi**



Das neue Maskottchen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Herford hat einen Namen:

Das Erdmännchen heißt Eddi. „80 verschiedene Vorschläge haben uns erreicht“, sagt Pressesprecherin Monika Bax. „Und wir haben uns über jeden wirklich sehr gefreut.“

Aus über 80 Vorschlägen wurde „Eddi“ gewählt

Neben den klassischen Vornamen „Fridolin“, „Eckhart“ oder „Oskar“ waren auch einige außergewöhnliche Rufnamen dabei. So wurden unter anderem „Klinibert“ oder „Honsi“ als Neuschöpfungen eingereicht. Da das Geschlecht des Maskottchens zunächst nicht feststand, fielen auch weibliche Vornamen wie „Elsa“ oder „Elsbeth“. Der am häufigsten genannte Name war am Ende dann „Eddi“.

ERDMÄNNCHEN ERBERT KINDERKLINIK

Das Klinikum übernahm vergangenes Jahr eine Patenschaft für die Erdmännchen-Familie im Tierpark Herford. Seitdem überträgt die Webcam im Gehege der Erdmännchen Bilder auf die Fernseher in der Kinderklinik. Tierparkleiter Thorsten Dodt stellt jeden Monat ein Freikartenkontingent für die Kinder zur Verfügung. Die kleinen Patientinnen und Patienten erhalten außerdem ein Plüschtier, wenn sie stationär aufgenommen werden.

Auch auf den Wänden der Klinik wurden Eddi und seine Freunde schon von der Künstlerin Petra Gorholt verewigt. Was dem Erdmännchen noch fehlte, war ein Name.



Sympathieträger: (v.l.) Monika Bax, Birgit Schnier, Dr. Uwe Spille, Thorsten Dodt und Dr. Walter Koch freuen sich über die Erdmännchen. Im Hintergrund läuft der Fernseher mit Live-Schaltung zum Tierpark.





KINDER
KLINIK



INTERVIEW

PETRA GORHOLT VERSCHÖNERT KINDERKLINIKEN

Wer in ein Krankenhaus kommt, kann schon mal ein mulmiges Gefühl bekommen. Um vor allem Kindern die Angst vor der Untersuchung zu nehmen, werden Räumlichkeiten von Kinderkliniken oder Arztpraxen oft mit lieblichen Motiven aufgepeppt. Die Diplom-Grafik-Designerin Petra Gorholt hat es sich zur Aufgabe gemacht, die sonst eher kühlen und technischen Räume durch besondere Hingucker zu verschönern: Ob niedliche Tiere, schöne Pflanzen oder Gegenstände, der Fantasie der Künstlerin sind keine Grenzen gesetzt. In einem Interview verrät sie, was sie zu der besonderen Idee bewegt hat und welche ihre bisher größte Herausforderung war.

Ausdrucksstark:

Erdmännchen Eddi, das Maskottchen der Kinderklinik und seine Freunde, strahlen über beide Ohren. Auch die kleine Maus, das Markenzeichen der Künstlerin, ist mit dabei.



Zur Person

Petra Gorholt ist geborene Bielefelderin. Sie studierte Grafik-Design an der FH-Bielefeld und ist seit 1999 als freiberufliche Designerin tätig. Ihre Aufträge sind sehr vielfältig, ihr Schwerpunkt liegt seit einigen Jahren auf der Wandmalerei in Kinderkliniken und Arztpraxen.

Frau Gorholt, Sie sind in unterschiedlichsten kreativen Bereichen tätig, und zwar überregional.

Wie kriegen Sie Ihre Projekte unter einen Hut?

Meistens kündigen sich umfangreichere Bau- /Umbau-projekte rechtzeitig an. So kann ich größere Zeitspannen einplanen. Viele Projekte erfordern auch nur wenige Tage Arbeit, da ich sehr schnell male. Und es gibt immer freie Zeiten, so dass ich flexibel planen kann. Außerdem habe ich viele Aufträge, die ich von zuhause aus bearbeite, z.B. Illustrationen.

Eines Ihrer Steckpferde ist das Verschönern von eher kalten und technischen Räumlichkeiten, vor allem in den Bereichen Krankenhaus oder Arztpraxis. Wie und wann sind Sie zur Malerei in Kinderkliniken gekommen?

Als mein Sohn (ich habe drei erwachsene Kinder) mit zwei Jahren in einer Uniklinik behandelt werden musste, hat mich die kalte und technische Umgebung dazu gebracht, schon damals ihn und die anderen Kinder auf der Station mit selbstgemalten Bildern zu unterhalten. Zu der Zeit entstand mein Wunsch, die Kinderstationen überall schöner zu machen. Es hat dann aber noch ein paar Jahre gedauert, bis mir eine Freundin von einer Neubaumaßnahme in einer Kinderklinik erzählte. Ich habe die Gelegenheit beim Schopf gepackt, zuhause ein paar Wände bemalt und die Bilder davon an den Chefarzt geschickt – daraus wurde mein erster Auftrag und seitdem habe ich in ganz Deutschland und darüber hinaus viele Wände bemalt; hauptsächlich in Kinderkliniken und Arztpraxen, aber auch in und an anderen Gebäuden.

Was war Ihre bisher größte Herausforderung in der Malerei?

Die größte Herausforderung war ein Auftrag auf der schönen Insel Sri Lanka. Dort habe ich in einem Heim für Kinder mit Behinderungen gemalt. Allein meine Farben mitnehmen zu dürfen, war schon schwierig. Ich wusste ja auch gar nicht, womit ich den Kindern dort eine Freude machen konnte. Aber es wurde eine ganz besonders schöne Zeit mit Pinguinen (weil die ja bekanntlich in Deutschland leben) und Nachhilfe im Malen von Elefantfüßen... Und ganz viel Freude auf den Gesichtern der

Kinder, die sich riesig über meine Tiere gefreut haben. Und wenn alles gut läuft, darf ich etwas Ähnliches noch einmal erleben, diesmal in Eritrea...

Auf welche Wandmalerei sind Sie noch heute besonders stolz?

Ich bin immer dann besonders stolz auf meine Malereien, wenn ich von Mitarbeitern, Patienten, Besuchern angesprochen werde, wie gut meine Arbeit ankommt. Die positiven Reaktionen überwältigen mich immer wieder. Wenn mich ein Kinderarzt anruft und mir berichtet, dass die kleinen Kinder sich mit dem gemalten Erdmännchen unterhalten, während die Eltern Termine absprechen oder wenn eine Praxis im Altbau, die ich voller Mäuse gemalt hatte, von einer nagelneuen, hochmodernen Praxis abgelöst wird und die Ärzte mich anfordern, weil die Patienten die Mäuse vermissen, dann ist das einfach toll!

Ihre Bilder sind mit viel Liebe zum Detail entworfen und erfreuen kleine und große Betrachter.

Wo nehmen Sie Ihre Inspirationen her?

Meine Inspirationen kommen, wenn ich mir die Station ansehe und die zu bemalenden Wände vor mir sehe. Dann entstehen Bilder in meiner Phantasie, da wird ein Dräger-Kasten zum Leuchtturm, Mäuse lugen um die Ecke, Feuerlöscher werden zu Drachen... wilde oder zahme Tiere gucken mich an oder machen Unsinn...

Die kleine Maus, die Sie auch als Ihr Lieblingsmotiv und Markenzeichen bezeichnen, bekommt eine Hauptrolle in einem neuen Projekt.

Auf welche Abenteuer dürfen wir gespannt sein?

Die Maus oder vielmehr Mäuse überhaupt sind mein Markenzeichen und mein liebstes Motiv. Sie erscheinen überall da, wo ich male. In einer Klinik in Rheine gibt es sogar einen Klinikführer für Kinder mit einer Maus als Hauptdarsteller. Mäuse entlocken fast jedem Betrachter ein Schmunzeln, sie sind frech, aber auch liebenswert und unaufdringlich. Auch weiterhin werde ich mit meinen Mäusen gern zusammenarbeiten und sie in Büchern und an Wänden einsetzen (notfalls bei Mäuse fürchtenden Mitarbeitern auch ganz versteckt!).



REZEPT
FREI



ZUBEREITUNG



Pro Portion:
E: 23g
F: 25g
Kh: 12g
kj: 1555
kcal: 372

1 Den Grill vorheizen. Hähnchenflügel kurz abspülen und trockentupfen, auf eine Platte legen, mit Öl bestreichen. Restliches Olivenöl dazugeben, die Flügel wenden und leicht salzen. Die Flügel auf Alufolie auf den heißen Grill legen. Bei mittlerer Hitze unter mehrmaligem Wenden 10–12 Minuten grillen.

2 Für die Barbecue-Sauce in der Zwischenzeit Ketchup, Essig, Limonen-Saft, die abgezogenen, zerdrückten Knoblauchzehen, Zucker und Honig mischen und mit Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer und Tabasco abschmecken.

3 Die Hähnchenflügel mit einem Drittel der Sauce bestreichen. Wiederholen, sobald die Sauce eingedickt und glasiert ist.

4 Die Flügel auf einer Platte anrichten, die Steak- & Grill-Butter oder Kräuterbutter in dünne Scheiben schneiden und jeweils eine Scheibe auf jeden Flügel geben.

ZUTATEN

Für 8 Portionen

24 Hähnchenflügel
6 EL Olivenöl

Für die Barbecue-Sauce

5 EL Tomatenketchup
1 EL Essig
Saft von 2 Limonen
3 Knoblauchzehen
1 EL brauner Zucker
2 EL Honig
Salz, frisch gemahlener Pfeffer
1 Prise Cayennepfeffer
Tabascosauce
125g Steak- & Grill-Butter
oder Kräuterbutter



**VIEL SPASS BEIM
GRILLEN WÜNSCHT
CARA VOLMER**

PRAKTIKANTIN IN
DER UNTERNEHMENS-
KOMMUNIKATION
DES KLINIKUMS

spicy





Am 1. April 2019 hat Armin Sülberg als Interims-Manager und Geschäftsführer auf Zeit die Leitung des Klinikums übernommen. Unterstützt wird er in seiner Aufgabe durch die Betriebsleitung, bestehend aus dem Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Matthias Sitzer, Pflegedirektor Bastian Flohr und Verwaltungsdirektor Manfred Pietras.

IM GESPRÄCH MIT ARMIN SÜLBERG

Armin Sülberg ist seit 30 Jahren in der Gesundheitswirtschaft tätig, mehr als 10 Jahre als Vorstand bzw. Geschäftsführer von Krankenhäusern und Klinikketten in mehreren Bundesländern. Spezialisiert hat er sich irgendwann auf das Interim Management und Coaching in der Gesundheitswirtschaft. Zuletzt leitete er als Alleinvorstand das Evangelische Krankenhaus Oldenburg. Wie er die ersten Wochen im Klinikum Herford empfunden hat und was er sich für die kommende Zeit vorgenommen hat, davon erzählt er im Gespräch.

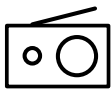
Gibt es einen ersten Eindruck?

Schon nach kurzer Zeit im Klinikum Herford habe ich den Eindruck gewonnen, dass das Haus über ein sehr großes Entwicklungspotenzial verfügt, das ich sehr gern mit allen Kolleginnen und Kollegen weiterentwickeln möchte. Ich habe schon einige Gespräche mit Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen geführt und bin dabei auf tolle Menschen gestoßen.

Was haben Sie sich für die kommenden Monate im Klinikum Herford vorgenommen?

Kommunikation ist ein wesentlicher Kernbereich für ein Krankenhaus dieser Größe. Ich möchte die Kommunikation zwischen den vielen Berufsebenen und Abteilungen im Klinikum Herford verbessern. Die Mitarbeiter sollen über Entscheidungen der Unternehmensleitung zeitnah und verständlich informiert werden.

Ich habe in den vergangenen Wochen eine Vielzahl von Optimierungsmöglichkeiten identifiziert und möchte die ersten gern gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Umsetzung bringen. Große Erwartungen habe ich an den Förderantrag der Kinderklinik.



RADIO
HERFORD

HINTER DEN KULISSEN
MIT RADIO HERFORD:

AUF VISITE – WIR SIND DAS KLINIKUM HERFORD



Am 24. Januar 2019 startete unsere Gesundheitssendung „Auf Visite – Wir sind das Klinikum Herford“ bei Radio Herford. Jeden vierten Donnerstag im Monat, immer von 19.00 bis 20.00 Uhr, erwartet die Hörerinnen und Hörer ein Blick hinter die Kulissen unseres Klinikums.

In den letzten Monaten war Redakteurin Katharina Schohl bereits während eines Eingriffs im Hybrid-OP dabei, hat eine Nacht im Schlaflabor verbracht und erfahren, was in der ZNA passiert, wenn ein Notfall eintrifft. Wie für viele Menschen auch, war der Besuch eines Krankenhauses für Katharina Schohl bislang und zum Glück selten.



radio
HERFORD



Wie fühlt es sich für die Redakteurin an, in die unterschiedlichen Bereiche des Klinikums hineinzuschnuppern?

Wir haben Katharina Schohl gefragt:

Wie die Miniaturausgabe eines Medizinstudiums, aber ohne die ganze Büffelei und die langen Vorlesungen. Ich lerne während der Sendungsvorbereitung unheimlich viel dazu und versuche alle Informationen aufzusaugen. Außerdem bekomme ich einen kostenlosen Check-Up – das ist ein netter Nebeneffekt. Und ich habe eine wichtige Sache gelernt: Dass wir manchmal etwas mehr Verständnis aufbringen sollten. Die meisten von uns kennen es wahrscheinlich: Wenn wir im Krankenhaus sind, fragen wir uns, warum wir teilweise so lange auf eine Behandlung warten müssen. Ich kenne die Antwort jetzt. Hinter den Kulissen müssen die Mitarbeiter so viel leisten, was wir als Patienten nicht mitbekommen. Die Mitarbeiter machen ihren Job mit Leib und Seele. Ich denke diesbezüglich entsteht häufig ein falsches Bild.

Wie waren die ersten Produktionen unserer gemeinsamen Sendung für Sie? Wie fühlt er sich an, der Blick hinter die Kulissen?

Das ist schwer zu beschreiben. Es ist ein Privileg – ich denke, das trifft es am besten. Ich darf in Bereiche hineinschauen, in die sonst nur das Personal Zutritt hat und darf Dinge ausprobieren, die ich sonst vermutlich nie machen würde. Ich erinnere mich da zum Beispiel an meine Nacht im Schlaflabor – ein unglaublich aufregendes

des Erlebnis. Anfangs wusste ich natürlich nicht genau, was mich erwartet. Dass ich allerdings einen so echten Eindruck vermittelt bekommen würde, hat mich dann doch etwas überrascht – im positiven Sinne natürlich. Ich durfte bei einer OP dabei sein – mittendrin – und nicht nur von außen zuschauen, das war natürlich besonders spannend! Außerdem sind alle Mitarbeiter sehr nett zu mir und ich merke, wie sehr sie für ihre Arbeit brennen und wie sehr sie sich freuen, dass sich jemand für ihren Job interessiert. Dadurch macht meine Arbeit gleich doppelt so viel Spaß.

JEDEN
VIERTEN
DONNERS-
TAG VON

19:00

BIS

20:00

UHR

Küche, Bettenaufbereitung, Technik, IT – gibt es einen Bereich oder eine Abteilung im Klinikum, die Sie besonders interessiert?

Da gibt es natürlich einige. Am spannendsten stelle ich mir aber die Säuglings- bzw. Neugeborenen-Station vor. Bei kleinen Kindern werden wir ja alle schwach, das geht mir nicht anders. Ich bin besonders gespannt darauf, zu erfahren, wie es ist, mit so kleinen, zerbrechlichen Menschen umzugehen, was die Mitarbeiter schon alles erlebt haben und wie groß der Druck in diesem verantwortungsvollen Beruf ist. Die kleinsten unter uns leiden zu sehen, ist besonders schlimm. Deshalb bewundere ich die Menschen, die tagtäglich damit umgehen sehr. Ich würde gerne erfahren, wie sie das schaffen. Aber natürlich freue ich mich auch auf die schönen Geschichten, die sie sicherlich zu berichten haben und die sie hoffentlich mit mir teilen werden.



„Wir sind das Klinikum Herford!“ Katharina Schohl nimmt den Trailer zur Sendung auf.

MEIN ERSTES MAL? MIT 24!



Trau dich.
Werde Lebensretter & spende Blut!

Standorte: Bielefeld Mitte am Jahnplatz | Bielefeld Universität | Bad Oeynhausen (im HDZ NRW) |
Klinikum Kreis Herford | Minden am Rathausplatz | Bünde am Lukas-Krankenhaus.

www.uni-blutspendedienst-owl.de | Hotline: 0800 444 0 777



Qualität beginnt mit Erfahrung!

BIEKRA
Gruppe



Unsere Leistungen

- Rettungsdienst
- Krankentransporte
- Ambulanzflüge
- Krankenfahrten
- Sanitätsdienste
- Erste-Hilfe Ausbildung

Tel: 05 22 1 / 107 77 | Fax: 05 22 1 / 34 60 65 8 | www.biekra.de | mail@biekra.de



NEUE AUSBILDUNG

zur Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz
an den Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe



Ab dem 01.08.2019 und 01.11.2019 startet an den Standorten Detmold und Herford der Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe die neue Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistenz. Voraussetzung für die einjährige, vergütete Ausbildung in Vollzeit ist ein Hauptschulabschluss oder ein vergleichbarer Bildungsabschluss.

Die Trägerkliniken, das Klinikum Herford und die Klinikum Lippe GmbH, und die Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe übernehmen in Zeiten des bekannten Mangels an Pflegefachkräften regional Verantwortung, da neben der bereits erfolgten Erhöhung regulärer Ausbildungskapazitäten auch einer breiteren Bewerbergruppe der Zugang zu den Pflegeberufen ermöglicht wird. Mit dieser Ausbildung erhalten die Absolventen neben der Möglichkeit der direkten Berufstätigkeit in der Pflege nach erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit, eine dreijährige Pflegeausbildung anzuschließen. Auch interne Mitarbeiter der Kliniken erhalten mit diesem Angebot die Möglichkeit einer individuellen Personalentwicklung.

„Der neue Ausbildungszweig erweitert unser Angebot der Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe sinnvoll. Wir ermöglichen damit einer breiteren Gruppe von Menschen den Zugang zu den Pflegeberufen und schaffen eine Möglichkeit der Durchlässigkeit in unserem Ausbildungsangebot“, sagt der Gesamtschulleiter der Schulen für Pflegeberufe, Tobias Bach.

Bastian Flohr, Geschäftsführer der Schulen für Pflegeberufe und Pflegedirektor des Klinikum Herford, ergänzt: „In Zeiten des Pflegegenotstandes und aufgrund unserer regionalen Verantwortung ist es wichtig, verschiedenen Zielgruppen eine Perspektive in den Pflegeberufen zu geben. Eine gute Personalpolitik mit entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter ist für uns essentiell und auch ein Wettbewerbsvorteil“. Bewerbungen können ab sofort eingereicht werden.

Nähere Informationen zu den Bewerbungsvoraussetzungen sind auf der Homepage der Pflegeschulen zu finden, unter www.pflegeschulen-hl.de.

SPRECHSTUNDE

Sie fragen – wir antworten

Die Teilnahme ist kostenlos.
Um Anmeldung wird gebeten unter
Tel. 05223-167227 oder Tel. 05221-941425

18. SEPTEMBER 2019 | 18:00 UHR
Kapelle im Lukas-Krankenhaus Bünde

Palliativmedizin – was sie kann und wem sie hilft



Dr. med. Petra Küpper-Weyland
Oberärztin der Medizinischen Klinik I,
Bereich Palliativmedizin,
Lukas-Krankenhaus Bünde



Dr. med. Annette Walter
Oberärztin der Klinik für Neurologie,
Sektionsleitung Palliativmedizin,
Klinikum Herford



Dr. med. Stephan Bildat
Chefarzt der Medizinischen Klinik II,
Leiter der Palliativstation,
Klinikum Herford

HERZWOCHEN 2019: „PLÖTZLICHER HERZTOD“

5. NOVEMBER 2019 | 18:00 UHR
Konferenzräume I & II im Klinikum Herford



Prof. Dr. med. Jan Kähler
Chefarzt der Medizinischen Klinik III –
Klinik für Kardiologie und konservative
Intensivmedizin, Klinikum Herford



Dr. med. Volker Sörgel
Kardiologische
Gemeinschaftspraxis
Herford





AUS-
GEZEICH-
NET

AUSGEZEICHNET FÜR PATIENTEN MIT DIABETES

**Klinikum als eines der ersten Krankenhäuser von
Deutscher Gesellschaft für Diabetes zertifiziert**

In Deutschland sind sechs Millionen Menschen von Diabetes betroffen. Davon werden jährlich etwa zwei Millionen in einem Krankenhaus behandelt. Sie wollen sicher sein, dass ihre Grunderkrankung kompetent berücksichtigt wird, auch wenn sie sich etwa wegen eines Eingriffs an Hüfte oder Herz in eine Klinik begeben. Sie möchten sich darauf verlassen können, dass ihr Blutzuckerspiegel bedarfsgerecht überwacht wird, die Narkose auf ihre Diabetes-Erkrankung abgestimmt ist oder Notfallequipment für den Fall einer Blutzucker-Entgleisung bereitsteht. Diesen Patienten bietet die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) mit dem Zertifikat „Klinik für Diabetespatienten geeignet (DDG)“ eine nützliche Orientierung: So hilft das Zertifikat Ärzten und Patienten bei der Wahl des richtigen Krankenhauses.

„Wir haben an der Klinik ein routinemäßiges Screening auf erhöhte Glukosewerte. Bei jedem neu aufgenommenen Patienten werden die Blutzuckerwerte bestimmt. Damit werden nicht nur die Diabetes-Patienten klar identifiziert, sondern auch die Patienten, deren Diabetes bislang unentdeckt geblieben ist“, erklärt Dr. med. Anh Hoang, Oberärztin der Medizinischen Klinik I und Leiterin des Bereichs Diabetologie. Chefarzt Prof. Thorsten Pohle ist stolz auf sein Team: „Wir arbeiten hier Hand in Hand zusammen, als Ärzte und als Diabetes- und Ernährungsberaterinnen. Gemeinsam ist es uns gelungen, aus abteilungsinternen Abläufen einen Versorgungsprozess zu schaffen, der allen unseren Diabetes-Patienten zugutekommt.“

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9.000 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.



Prof. Dr. med.
Matthias Sitzer,
Chefarzt der Klinik
für Neurologie

AUSGEZEICHNET FÜR SCHLAGANFALL-PATIENTEN

**Schlaganfallzentrum der Klinik für Neurologie im
Klinikum ist wieder erfolgreich rezertifiziert worden**

Lähmungen, Schwindel, Sprach- oder Sehstörungen: Ein Schlaganfall beginnt plötzlich und ist immer ein Notfall, der eine sofortige medizinische Hilfe erfordert. Das Schlaganfallzentrum im Klinikum Herford ist auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten spezialisiert. Die Qualität bei der Behandlung dieser Patienten wurde jetzt von einem unabhängigen Expertenteam erneut bestätigt: Die LGA InterCert, die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und die Deutsche Schlaganfallgesellschaft haben die Abteilung bereits zum 4. Mal als „Überregionale und erweiterte Stroke Unit“ rezertifiziert. Dabei lobten die Auditoren insbesondere die hohe fachliche Kompetenz, das interne Qualitäts- und Risikomanagement und die optimale Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen des Klinikums, wie etwa der Radiologie, Kardiologie, Diabetologie sowie der Gefäßchirurgie.



„Wir freuen uns sehr, dass wir erneut zeigen konnten, welche Qualität in der Diagnostik und Behandlung akuter Schlaganfälle im Klinikum Herford geboten wird“, sagt Prof. Matthias Sitzer, Chefarzt der Klinik für Neurologie.

Zum Schlaganfallzentrum gehören 35 Betten mit einer hochmodernen medizinischen Ausstattung. Ein spezialisiertes Team aus Ärzten, Pflegefachkräften, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Sprach- und Schlucktherapeuten und einer Neuropsychologin betreuen die Patienten in der Akutphase. Die drei Schlaganfall-Lotsinnen im Klinikum begleiten und unterstützen die Patienten im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt.



BKK HMR

www.bkk-hmr.de

HIER IN MEINER REGION



**„ICH LIEBE KREATIVITÄT
UND ANSPRUCH,
BESONDERS BEI
MEINER GESUNDHEITS-
VERSORGUNG!“**

**Kostenfrei anrufen:
0800 0 227337
www.bkk-hmr.de**

Mit Kundencentern in
Herford und Petershagen.



Das „Echte“ ist heute mehr wert denn je. Zu wissen, wer dahinter steht und von wo es kommt. Und dazu von Nachbarschaftsvorteilen profitieren. Gerade, wenn es um die eigene Gesundheit geht.

Die BKK HMR ist bei Krankenkassenvergleichen regelmäßig auf den vorderen Rängen zu finden. Unsere Mitglieder schätzen unser kundenorientiertes Leistungsangebot mit regionalen Vorteilen und freuen sich über vertraute Ansprechpartner.

Mehr erfahren unter www.hier-in-meiner-region.de
Informieren Sie sich! Wechseln lohnt sich.



**Besuchen Sie uns
auf facebook.**

KLINIKEN

Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie
Prof. Dr. med. Günther Winde
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie
Prof. Dr. med. Dietrich Henzler
T: 05221 94 24 80
E: sek1.anaesthesie@klinikum-herford.de

Universitätsklinik für Urologie
Prof. Dr. med. Klaus Weichert-Jacobsen
T: 05221 94 24 51
E: sek1.urologie@klinikum-herford.de

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Joachim Turk
T: 05221 94 24 61
E: sek1.radiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Thomas Heuser
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Klinik für Gefäßchirurgie
Dr. med. Siegfried Krishnabhakdi
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. Walter Koch
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik I
Klinik für Gastroenterologie, Pneumologie, Diabetologie und Geriatrie
Prof. Dr. med. Thorsten Pohle
T: 05221 94 24 34
E: sek1.innere@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik II
Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin
Dr. med. Stephan Bildt
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Medizinische Klinik III
Klinik für Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Jan Kähler
T: 05221 94 22 48
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Matthias Sitzer
T: 05221 94 23 93
E: sek1.neurologie@klinikum-herford.de

Klinik für Nuklearmedizin
Dr. med. Jens Czyborra-Brinkmann
T: 05221 94 24 71
E: sek1.nuklearmedizin@klinikum-herford.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Prof. Dr. med. Michael Kellner
T: 05221 94 28 301
E: sek1.psychiatrie@klinikum-herford.de

Klinik für Strahlentherapie
Irene Czichowski-Vieweger
T: 05221 94 27 85
E: sek1.strahlentherapie@klinikum-herford.de

Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
Dr. med. Rainer Denstorf-Mohr und
Dr. med. Ortwin Schneider
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

INSTITUTE

Abteilung für Krankenhaushygiene
Dr. med. Johannes Baltzer
T: 05221 94 12 12
E: dr.baltzer@klinikum-herford.de

Institut für klinische Psychologie
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rolf Stecker
T: 05221 94 26 97
E: sek1.psychologie@klinikum-herford.de

Institut für Pathologie
Dr. med. Ulrich Lang
T: 05221 94 25 20
E: sek1.pathologie@klinikum-herford.de

Krankenhausapotheke
Dr. rer. nat. Walter Martin Manzke
T: 05221 94 24 87
E: apotheke@klinikum-herford.de

Labormedizin
(in Kooperation mit den Mühlenkreiskliniken)
Prof. Dr. med. Franz-Josef Schmitz
T: 0571 790 48 01
E: franz-josef.schmitz@muehlenkreiskliniken.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Wilfried Schnieder
T: 05221 94 24 26
F: 05221 94 21 41
E: ambulanz@klinikum-herford.de

ZENTREN

Brustzentrum Minden-Herford
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Chest Pain Unit
Brustschmerzambulanz
T: 05221 94 24 26
E: sek1.kardiologie@klinikum-herford.de

Comprehensive Stroke Unit
Schlaganfallzentrum
Schlaganfall-Hotline 05221 94 1207
E: schlaganfall-lotse@klinikum-herford.de

Darmzentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Endoprothetikzentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

Gefäßzentrum
T: 05221 94 22 28
E: sek1.gefaesschirurgie@klinikum-herford.de

Medizinisches Versorgungszentrum
T: 05221 94 26 46
E: mvz.anmeldung@klinikum-herford.de

Multiple Sklerose-Ambulanz
T: 05221 94 11 410
E: ms-ambulanz@klinikum-herford.de

Mutter-Kind-Zentrum
T: 05221 94 23 53
E: sek1.frauenklinik@klinikum-herford.de

Onkologisches Zentrum
T: 05221 94 24 30
E: sek1.onkologie@klinikum-herford.de

Pankreaszentrum
T: 05221 94 24 21
E: sek1.chirurgie@klinikum-herford.de

Perinatalzentrum Level 1
T: 05221 94 25 41
E: sek1.kinderklinik@klinikum-herford.de

Traumazentrum
T: 05221 94 24 23
E: sek1.unfallchirurgie@klinikum-herford.de

